

vorgehoben werden, dass wohl nur die IV. Grex des *H. subspicosum* N.P. (und selbst diese, wie wir oben auseinandersetzen, nicht ganz) der von Nägeli-Peter für ihre Kollektivart angesetzten Formel, „*H. glaucum — villosum — silvaticum*“ entspricht, während die in Rede stehende Pflanze Dürrnbergers, sowie äusserst nahestehende Formen, die ich im Innsbrucker und Haller Kalkgebirge und bei Stuben am Arlberge fand,¹⁾ ohne Zweifel einer parallel zu *H. canescens* Fries verlaufenden aber schon durch den viel niedrigeren, schwächeren Wuchs zu unterscheidenden und am besten wohl als neue Hauptart *H. subcanescens* zusammenzufassenden Reihe der Formel *H. glaucum* subsp. *isaricum* Naeg. — *silvaticum* L. (resp. *incisum* Koch) angehören und sich von *H. isaricum* Naeg. durch kräftigere, meist auch breitere und noch gröber buchtig gezähnte, weniger glauceszierende Rosettenblätter und reichlichere Flocken, schütterere, schwärzliche Zottenhaare und vereinzelte Drüsen an der Hülle unterscheiden.²⁾ Nach der Mitteilung meines verehrten Freundes F. Käser in Zürich entspricht von den schweizerischen Hieracien am meisten das *H. Muretii* Gremli diesem Typus.

Nachtrag: Nach Druck des Artikels legt mir Herr Dr. v. Hayek das *H. subspicosum* Naeg. subsp. *melanophloeum* N.P. 2. *calvius* sowohl vom Benz'schen Standorte im Loferer Hochthale (bereits 22.7.1891!), wie von der Fölsalpe am Hochschwab (10.7.98) vor, womit *H. subspicosum* Naeg. auch für Steiermark konstatiert erscheint.

Eine Exkursion in der Umgebung von Gyimes (Siebenbürgen).

Von H. Wagner.

(Fortsetzung.)

Die meisten Wiesen waren leider abgemäht, etwas höher steigend, fand ich aber auch solche, die ihre ganze Farbenpracht entfalteten. Das Farbenspiel, mit welchem die Natur auf Alpenwiesen im allgemeinen zu erfreuen pflegt, bietet sich auch hier unserm Blicke, eine Pracht, über alle Beschreibung erhaben.

Ich sammelte oder notierte wenigstens folgende Arten: *Ranunculus Stereni* Andr., *polyanthemos* L., *Hypochaeris maculata*,³⁾ *Centaurea austriaca* W., *salicifolia* M.B.; — *Campanula rapunculoides*, *glomerata*, *pseudolunaeolata* Pant.; — *Gentiana cruciata*, *axillaris* Rb., *asclepiadea*; — *Achillea tanacetifolia* All., *millefolium v. tenuis* Schur. — *Alectorolophus serotinus* B.ck. (auf manchen Stellen vorherrschend), *Orchis globosa*, *Gymnadenia conopsea*, *Picris crepoides* Saut., *Chrysanthemum Leucanthemum*, *Carum carvi*, *Gladiolus imbricatus*, *Hypericum quadrangulum*, *perforatum*, — *Scabiosa lucida* Vill., *Viola Banatica* Küt., *Stellaria*

¹⁾ S. D. bot. Monatschr. 1897 S. 224 unter *H. inclinatum* A.T.; doch beruht die Bestimmung dieser Formen, speziell der Arlbergpflanze durch Arvet als *H. inclinatum* A.T. var. *c. subglaucum* sicher auf einem Irrtum, worauf mich neuestens Käser und Zahn aufmerksam machten und was daraus klar hervorgeht, dass Arvet-Touvet (a. a. O.) seiner var. *c. subglaucum* das Synonym „*H. subspicosum genuinum* N.P. exsicc. nr. 361, 362 beisetzt.

²⁾ Ich bezeichne die ziemlich verbreitete, dem *H. isaricum* weit näher stehende Form, von der ich bereits einzelne Ex. als *H. inclinatum* A.T. in Tausch brachte, nunmehr als *H.* (resp. *species*) *pseudoisaricum* mh., die dem *H. incisum* Koch sich nähernde und von diesem besonders durch schärfer zugespitzte, glauceszierende Rosettenblätter zu unterscheidende Form, die ich erst letztes Jahr am Haller Anger nächst dem Isarursprunge auffand, als *H. incisiforme* mh.

³⁾ Wo der Autor fehlt, ist *L.* gemeint.

graminea, *Trifolium medium*, *alpestre*, *Pannonicum* Jacq., — *Hieracium Sphondylium*, *Carduus Personata*, *Carlina alpina* Jacq., *brevibracteata* Andrae, — *Erythraea centaurium*, *Veronica pseudochamaedrys* Jacq., *Euphrasia Rostkoviciana* Hayne, *stricta* Host, — *Plantago media*, *lanceolata*, — *Helianthemum Chamaccistum* Mill., *obscurum* Pers., — *Anthoxanthum odoratum*, *Agrostis vulgaris*, *Alopecurus pratensis*, *Avena flavescens*, *Briza media*, *Bromus commutatus* Schrad., *Festuca pratensis*, *Cynosurus cristatus*, — auf nassen Plätzen: *Carex leporina*, *glauca* Murr. — *Juncus conglomeratus*, *Scirpus compressus*, *Equisetum palustre* und auch noch in einigen blühenden Exemplaren *Callia alpina* Schur.

Auf den Weideplätzen gedeiht das seltene *Cirsium decussatum* Jka. mit grossen, stark wolligen, oft aber selbst kahlen Köpfen zumeist einzeln, hie und da aber auch gruppenweise. Um Hirtenhütten wächst mit einzelnen Exemplaren der vorigen Art *Carduus nutans* in oft kaum durchdringbaren Beständen; gewöhnlich tritt hier auch ein Nesselwald auf (*U. dioica*) vermischt mit *Rumex subalpinus* Schur. Auf steinigem Boden trifft man meist beerdenweise *Senecio rupestris* W.K. und vereinzelt *Genum Aleppicum* Jacq.

Von der 1648 Meter hohen Bergspitze Usdomir führt der Weg auf der Grenzlinie direkt nördlich auf den etwas höheren Tarhavas. Das Wetter war heiter und unserem Blicke bot sich ein zwar nicht beständig wechselndes, doch immerhin schönes Panorama. Oestlich zog sich südwärts, scheinbar ins Unendliche krümmend, ein weites Thal. Die Lokomotiven kleiner Hilfsbahnen dampften munter und krochen gleichsam um die Wette hin und her, um das Baumaterial zur Bahnstrecke zu liefern, an welcher als Fortsetzung der ung. Linie emsig gebaut wird. Auf beiden Seiten des Thales erheben sich hohe, mit dichten Fichtenwäldern bedeckte, zu Rumänien gehörende Berge. Westlich sieht man in der Ferne die felsigen Spitzen des bedeutend höheren Oecsem und Nagy-Hagymás; circa fünf mit schönen Fichtengruppen bewachsene Berggrücken führen hinab zum Tarhavasbach, endlich unmittelbar vor uns erstrecken sich weitgedehnte Weideplätze mit zahllosen Viehherden, die dafür gesorgt haben, dass der Botaniker um diese Zeit nur noch auf den mit *Vaccinium myrtillus* und von *vitis idaea* bewachsenen steinigten Felsen, oder aber auf den von weidenden Tieren unerreichbaren Felsenspitzen etwas finden kann.

Hier gedeihen: *Ranunculus Breyinicus* Cr., *Scorzonera rosea* W.K., *Potentilla chrysoeris* Lehm., *Hieracium aurantiacum*, *Veratrum album*, *Mulgedium alpinum*, *Cerastium vulgatum*, *viscosum*, — *Mochringia muscosa*, *Thymus clandestinus* Schur., *Scleranthus verticillatus* Tausch., *Euphrasia stricta* Host., *Anthoxanthum odoratum*, *Luzula angustifolia* Wulf., *cuprina* Roch. — *Lycopodium claratum*, auch fand ich hier in circa 1600 Meter Höhe einige schön ausgebildete Fliegenpilze.

Die Nacht verbrachten wir in einer Hirtenhütte (esztena). Die Eigentümer waren Rumänen aus Gyimes-Bükk, sprachen aber ganz gut ungarisch. Ich wurde wohl aufgenommen und sogleich mit der aus Maismehl zubereiteten sogenannten „puliszka“ bewirtet.

Vor Sonnenaufgang brachen wir auf und bestiegen die eigentliche Tarhavas Spitze, die wohl nur *Scleranthus verticillatus* Tausch., *Anthoxanthum odoratum*, *Luzula angustifolia* Wulf. und *Thymus clandestinus* Schur. aufwies.

Da die tiefer gelegenen Stellen mehr versprochen, entschloss ich mich rasch, zu den Quellen des Tarhavasbaches hinabzusteigen.

Unterwegs gings durch feuchte Waldreviere, wo ich *Hieracium Transylvanicum* Heuff., *silvaticum*, — *Ranunculus polyanth.* var. *latifissus* Suk., *Mulgedium alpinum*, *Anthriscus Cicutaria* Vill., *Pyrethrum corymbosum*, *Campanula abietina* Grsb., *Myosotis montana* Bess., *scabra* Suk., — *Galium Schultesii* Vest., *Silene ciridiflora*, *Prunella vulgaris*, *Chaerophyllum aromaticum*, *Epilobium montanum*, *Veronica latifolia*, *Daphne Mezereum*, *Epipactis latifolia*, *Carex silvatica* fand.

Auf einem abgeweideten Rücken zeigte sich noch *Veronica serpyllifolia*, *polita*, *verna*, *Alchemilla vulgaris*.

Uns tiefer herablassend, kamen wir in ein Thal, das mit krenz- und querliegenden, vom Sturm geknickten, meist morschen Baumstämmen ganz bedeckt

war. Mühsam ging's vorwärts. Jeden Augenblick mussten wir den Bach überschreiten, was mit Benützung der über denselben liegenden Baumstämme meist leicht zu bewerkstelligen war, manchmal aber nur mit Durchwaten gelingen konnte. Die mit Moos bedeckten Waldränder waren mit *Agrostis vulgaris* bekleidet, hier sammelte ich *Chrysanthemum rotundifolium* W.K., *Equisetum hiemale* und einen auf Sandstein entdeckten kleinen Pilz, der sich wahrscheinlich als eine neue Art erweisen dürfte.

Später kamen wir durch ein mit Steinen bedecktes Flussbett, wo *Myricaria Germanica* und *Telekia speciosa* Schreb. in Menge wuchsen. Hier sammelte und notierte ich: *Carlina vulgaris* mit var. *brevibracteata* Andrae, *Teucrium chamaedrys*, *Agrimonia eupatoria*, *Potentilla auriflora* Borb., *canescens* Bess., *Salvia glutinosa*, *verticillata*, *Origanum Barceense* Smk., *Marrubium vulgare*, *Calamintha Hungarica* Smk., *Cirsium arvense* var. *ruderale* Beck f. *horrida* W. Grab., *Epilobium parviflorum*, *Sedum glaucum*, *acre*, *Arctium tomentosum* Mill., *Ononis pseudohircina* Schur, *Cardamine impatiens*, *Bunias orientalis*, *Kumex limosus* Thuill., *Verbascum Thapsus*, *thapsiforme* Schrad., *nigrum* und *thyrsoides* Host, *Centaurea australis* Boiss., *Mentha cuspidata* Op. Alsdann besuchte ich noch einige Wiesen in schönster Blütenpracht, wo ich ausser den schon notierten Arten noch *Inula cordata* Boiss., *Nepeta Pannonica*, *Stachys Germanica*, *Scabiosa polymorpha* Baumg., *Linum catharticum* und *Campanula patula* einlegte.

Bei der Rückkehr nach Gyimes beobachtete ich noch folgende gewöhnliche Arten: *Galopsis Tetrahit*, *Lamium album*, *Torilis Anthriscus*, *Hyosциamus niger*, *Anthemis tinctoria*, *Cotula arvensis*, *Matricaria inodora*, *Polygonum persicaria*, *lappifolium*, *hydropiper*, *Erym hirsutum*, *Arctium lappa*, *Humulus lupulus*, *Art-misia absinthium*, *Acer pseudo-platanus* und *Quercus spec.* (ein Strauch in einem Garten, jedenfalls gepflanzt). (Schluss folgt.)

Moosflora des Feldberggebietes.

Ein Beitrag zur Kenntnis der badischen Kryptogamenflora.

Herrn Dr. J. B. Jack in Konstanz als Zeichen der Dankbarkeit
gewidmet von Karl Müller in Kirchzarten.

(Fortsetzung.)

Von *Jungermannia setacea* schreibt Herr Dr. Jack in seinem mehrfach erwähnten Werkchen über Badens Lebermoose pag. 56: „Eines unserer seltensten Lebermoose“ und zählt dann nur Standorte im Hornisgrindegebiet auf, wo sie an Torfgräben weit ausgedehnte rotbraune Ueberzüge bildet. Ich sammelte sie auch im Hinterzartner-, Titisee- und Feldseemoore, immer in Gesellschaft von *Jg. Taylori* var. *anomala* und teilweise von der reinen *Jg. Taylori*. Ferner sah ich *Jg. setacea* auf dem Moore beim „Zweiseenblick“ auf der Bärhalde und auf dem Moore beim Plattenhof bei St. Peter, im Zastlerthale und am Seebuck (ca. 1250 m). Daher möchte ich fast behaupten, dass sie auf jedem Moore im Gebirge zu finden ist.

Der seltene *Harpanthus Flotowianus* steht auf der Südseite des Feldberges im Strassengraben neben der Menzenschwander Strasse, wo ihn Herr Dr. Jack im Oktober 1866 entdeckte. Ich fand die Pflanze hier noch nie, dagegen an nassen, grasigen Stellen in dem Sattel zwischen der „Zastlerwand“ und dem Baldenwegerbuck am Feldberge in handgrossen, ♂ Rasen. Die Pflanze ist mit der schon früher aus dem Schwarzwalde bekannten *Lophocolea vogesiacae* Nees synonym!

Ein ebenso schöner Fund von Herrn Dr. Jack ist die *Schistostega osmundacea* im Zastlerthale. Sie soll hier in einem Felsloche neben der Strasse stehen. Im Herbste 1897 gelang es Herrn Lösch in Zastler durch Zufall das zierliche Möslein wieder zu finden, und zwar auf Humus an einem Ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner H.

Artikel/Article: [Eine Exkursion in der Umgebung von Gyimes \(Siebenbürgen\). 61-63](#)